

Qualitätsverständnis

Das Evang. Bildungswerk im Dekanatsbezirk Sulzbach-Rosenberg e.V. (EBW) mit Sitz in Amberg ist ein Zusammenschluss evangelischer Einrichtungen im Bereich des Dekanatsbezirks, die in kirchlicher Verantwortung Erwachsenenbildung betreiben. Als eingetragener Verein ist das EBW selbständig und unabhängig. Den Anforderungen der Gemeinnützigkeit und des wirtschaftlichen, jedoch nicht gewinnorientierten Handelns wird Rechnung getragen. Das EBW dient der inhaltlichen, methodischen und organisatorischen Förderung und Durchführung Evangelischer Erwachsenenbildung im Bereich des Dekanatsbezirks.

Als Mitglied der AEEB (Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern) ist das EBW eine kirchlich und staatlich anerkannte und geförderte Einrichtung und somit dem öffentlichen Auftrag der Erwachsenenbildung verpflichtet. Dieser Doppelauftrag als kirchliche und öffentliche Einrichtung bestimmt die konkrete Ausgestaltung der Arbeit.

Wofür wir stehen (Leitideen und Wertebindung)

In einer pluralen Gesellschaft wollen wir aus unserer biblisch-reformatorischen Tradition heraus evangelisches Profil zeigen. Wir begreifen den Menschen als dialogfähiges und verantwortliches, kritisch denkendes Geschöpf Gottes. In seiner unverlierbaren Würde und „Freiheit als Christenmensch“ findet er im Dialog mit sich und der Welt in einem lebenslangen Lernprozess seinen Standpunkt, um verantwortlich handeln zu können.

Was wir wollen (Ziele, Bildungsverständnis und -inhalte)

Unsere Bildungsarbeit orientiert sich am „Bildungskonzept für die Evang.-Luth. Kirche in Bayern“, wie es im März 2004 von der Synode des ELKB beschlossen wurde.

Die evangelische Erwachsenenbildung will das Lernen erwachsener Menschen durch unterschiedliche Lernangebote anregen, fördern und begleiten. Sie will ein Forum der Begegnung sein und die Zusammenarbeit mit und zwischen unterschiedlichen Gruppen, Institutionen und Bildungsträgern fördern.

Gerade unter den Bedingungen der Diaspora-Existenz suchen wir die Zusammenarbeit besonders mit der römisch-katholischen Erwachsenenbildung.

Angesichts der alle bedrängenden gesellschaftlichen Herausforderungen bringen wir diejenigen Elemente unserer evangelisch-lutherischen Tradition in den öffentlichen Diskurs ein, die einer Lösung der gemeinsamen Probleme dienlich sein können. Unsere evangelische Bildungsarbeit ist aber auch insofern ökumenisch orientiert, als sie zwar konkret vor Ort stattfindet, gleichzeitig aber das Bewusstsein dafür schärfen hilft, dass wir unablösbar in weltweiten Bezügen und Abhängigkeiten leben, Verantwortung wahrnehmen und auch am Auftrag der universalen Kirche teilhaben.

Bildung erwächst aus Lebenserfahrung, d.h. aus der Begegnung mit uns selbst (Selbsterfahrung), aus der Begegnung mit anderen Menschen, gerade auch mit Fremden (Menschenkenntnis) und aus der Begegnung mit Gott (Gottese Erfahrung).

Wir wollen unsere eigenen Erfahrungen im Lichte der Bibel verstehen und mit Anderen und Andersdenkenden darüber in Dialog treten.

Ziel einer aus diesen Begegnungen erwachsenden Bildung ist eine eigenständige Orientierung in der Welt, die uns erlaubt, das eigene Leben sinnvoll zu deuten, zu begreifen und mit Kopf, Herz und Hand zu leben.

Unter ausdrücklicher Anerkennung und Wertschätzung von Bildungsarbeit, die in den Ortsgemeinden und anderen Außenstellen stattfindet, unterbreiten wir ergänzend Bildungsangebote, die aus unterschiedlichen Gründen deren Möglichkeiten übersteigen.

Aus diesem Bildungsverständnis ergeben sich die Themenbereiche unseres zentralen Bildungsangebotes:

„Politik und Gesellschaft“, „Theologie und Weltanschauung“, „Geschichte“, „Kunst und Kultur“, „Psychologie und Lebensfragen“, „Gesundheit“, „Musik und Bewegung“, „Kinder und Familie“, „Frauen und Männer“, „Handwerk“, „Länder und Reisen“ und „Fortbildung für Mitarbeitende“. Diese Schwerpunkte entsprechen den gesellschaftlichen Entwicklungen und tragen den Bedürfnissen der Menschen im Dekanat Rechnung. Deshalb werden die Themenbereiche unterschiedlich nach aktuellen Entwicklungen gewichtet.

Wie wir unsere Ziele verwirklichen (Professionalität)

Durch Öffentlichkeitsarbeit wollen wir möglichst viele Menschen erreichen und diese mit der Qualität unserer Veranstaltungen überzeugen. Das Bildungsangebot wird im Halbjahresrhythmus über unser zentrales Programm bzw. über das Programm der Mitgliedseinrichtungen veröffentlicht. Ebenso wird für die Veranstaltungen in Gemeindebriefen, in der Tagespresse und auf der EBW-Homepage geworben. Darüber hinaus erreichen wir über Post und Emailversand bestimmte Gruppen, die an speziellen Themen Interesse zeigen. Wer sich bei unseren Veranstaltungen in einen Verteiler einträgt, bekommt regelmäßig und zeitnah eine persönliche Einladung.

Die Veranstaltungsqualität wird gewährleistet durch

- Teilnehmerorientierung sowie inhaltlich und methodisch aufeinander abgestimmte Planung und Durchführung der Angebote
- fachlich pädagogische bzw. persönliche Kompetenz der Referenten und Referentinnen und Mitarbeitenden
- Beratung unserer Mitglieder
- und Fortbildung der Mitarbeitenden.

Zur Verwirklichung der Ziele

- **unterstützt** das EBW seine Mitgliedseinrichtungen und fördert diese durch Serviceleistungen und punktuelle finanzielle Unterstützung;
- **arbeitet** das EBW mit anderen Bildungsträgern in der Region **zusammen** und will dabei auch ehrenamtlich getragene Initiativen einbinden;
- **vertritt** das EBW die Anliegen der Evang. Bildungsarbeit in Pfarrkonferenzen, in der Dekanatsynode sowie bei kirchlichen Projekten und in Arbeitskreisen.

Unsere Organisation kann flexibel auf Teilnehmergruppen eingehen, schnell neue Themen aufnehmen oder sich rasch wichtigen Initiativen anschließen.

Wer zum EBW kommt (Zielgruppen)

Die Arbeit des EBW richtet sich grundsätzlich an alle erwachsenen Menschen. Dennoch können einzelne Zielgruppen benannt werden, die bereits durch seine Arbeit in hohem Maße erreicht werden.

Hier sind zu nennen:

- vorwiegend Frauen in verschiedenen Altersgruppen (vor allem junge Mütter und Seniorinnen), kaum Männer
- vor allem Menschen aus Mittelschichtmilieus
- ehren- und nebenamtliche Mitarbeitende in Kirchengemeinden und Einrichtungen
- Menschen aus unterschiedlichen Zielgruppen, die sich besonders in Projekten engagieren
- auch kirchenferne und –kritische Menschen, die nach Orientierung suchen
- Menschen in Umbruch- und Krisensituationen.

Teile unserer Veranstaltungen richten sich gezielt an Menschen bestimmter Altersgruppen und Lebenslagen.

Wie wir unsere Arbeit effizient gestalten (Effizienz)

Die Geschäftsführung des EBW liegt in der Hand einer qualifizierten hauptamtlichen Geschäftsführerin, die sich regelmäßig fortbildet. Sie wird von einer in Teilzeit angestellten Bürokräft unterstützt.

Mit der ständigen Überprüfung von Verwaltungsabläufen auf ihre Zweckdienlichkeit, mit dem Bemühen um Kostenreduzierung im Geschäftsaufwand und mit dem Einsatz von aktueller EDV und moderner Bürotechnik sorgen wir für eine wirtschaftliche Arbeitsweise im Büro.

Die Wirtschaftlichkeit unserer Arbeit wird zudem durch den jährlichen Haushaltsplan und dessen Einhaltung bzw. durch Kalkulation von Einnahmen und Ausgaben jeder Veranstaltung (jedes Projektes) angestrebt. Dennoch gibt es wegen unseres Bildungsverständnisses immer wieder Gründe, der inhaltlichen Arbeit vor der Wirtschaftlichkeit Vorrang einzuräumen.

Die Kooperation mit anderen Einrichtungen wird zur Kostenteilung und Kostenminderung vermehrt gesucht.

Ehrenamtliche Mitarbeit vor allem in den Mitgliedseinrichtungen ist ein wichtiges, tragendes Element unserer Arbeit. Das EBW wird von einem ehrenamtlich geführten Vorstand verantwortet, der nicht nur satzungsgemäß Entscheidungen trifft, sondern auch bei der Programmgestaltung oder Veranstaltungsbegleitung u. a. in die praktische erwachsenenbildnerische Arbeit eingebunden ist.

Für die Betreuung und Fortbildung der Ehrenamtlichen in den Mitgliedseinrichtungen ist eigens ein theologischer Referent, der mit einem Teilauftrag im EBW arbeitet, beauftragt.

Wie wir Frauen und Männern gleichermaßen gerecht werden wollen (Geschlechterspezifische Zielsetzung)

Einen Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit zu leisten, ist allgemeines Ziel der Evangelischen Erwachsenenbildung, auch wo es nicht ausdrücklich formuliert ist. Ihre explizite Thematisierung soll erfolgen, wo sie dem Inhalt einer Veranstaltung angemessen ist.

Evangelische Erwachsenenbildung versteht sich als Beitrag zur Lebensgestaltung und zur aktiven Lebensbewältigung von Frauen und Männern in ihrer je unterschiedlichen konkreten Lebenswirklichkeit. Die Frauenbildung hat jedoch traditionell größeres Gewicht als die Männerbildung. Eine angemessene Erschließung der Zielgruppe der Männer bleibt eine Entwicklungsaufgabe.

Der Dialog der Geschlechter untereinander setzt voraus, dass Frauen und Männer sich mit ihren Rollen selbstbewusst und selbstkritisch auseinandersetzen. Deshalb bieten wir Veranstaltungen für reine Frauen- und auch Männergruppen an. Ebenso ist es unser Ziel, in Schrift und Wort eine geschlechtergerechte Sprache zu pflegen.

Bei der Gestaltung unserer Arbeit und der Verteilung von Aufgaben achten wir auf Fragen der Geschlechtergerechtigkeit. Wir bemühen uns um eine paritätische Besetzung von Gremien, eine verbindliche Regelung gibt es nicht.

Grundverständnis von Qualitätsmanagement

In der Qualitätsentwicklung und -sicherung wenden wir ein Verfahren an, das den Inhalten und Arbeitsformen Evangelischer Bildungsarbeit angemessen ist. Es wahrt die Gestaltungsfreiheit unserer Bildungseinrichtung und sichert die Formen kooperativer Vernetzung auf regionaler Ebene.

Auf der Ebene der praktischen Durchführung des Rahmenmodells „Qualitätssicherung im Verbund von Bildungseinrichtungen“ (QVB) stellen wir an Hand von Bestandsaufnahmen in unterschiedlichen Gestaltungsbereichen den aktuellen Stand unserer Arbeit fest. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, aus dem Kreislauf von „Planen – Durchführen – Auswerten – Konsequenzen ziehen“ Entwicklungsziele zu formulieren, um entsprechende Veränderungen in der Praxis umsetzen zu können. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahmen und die sich daraus ergebenden Veränderungen in der Praxis unserer Arbeit werden dokumentiert.

Übergeordnetes Ziel der Qualitätssicherung und -verbesserung ist es, die Ziele, Inhalte und Arbeitsformen unserer evangelischen Bildungsarbeit transparent und dadurch

öffentlich nachvollziehbar zu machen. Darüber hinaus sichert QVB auch die weitere finanzielle Förderung der Evangelischen Erwachsenenbildung.

Verabschiedet im Vorstand am 12. November 2007

**Das vorliegende Qualitätsverständnis gilt ab diesem Zeitpunkt
zunächst für 3 Jahre.**